

Historie

2005

Die Landesregierung verankert das Thema Geothermie als Innovationsschwerpunkt im „Innovationszentrum Niedersachsen“ und leitet die Gründung einer Geschäftsstelle Geothermie am LBEG (vormals NLfB) in die Wege.

2006

In der Landtagsentschließung vom 26. Januar begrüßt der Landtag die Gründung der Geschäftsstelle Geothermie und beschließt weitere Schritte um die Nutzung oberflächennaher und tiefer Geothermie voranzubringen.

2011

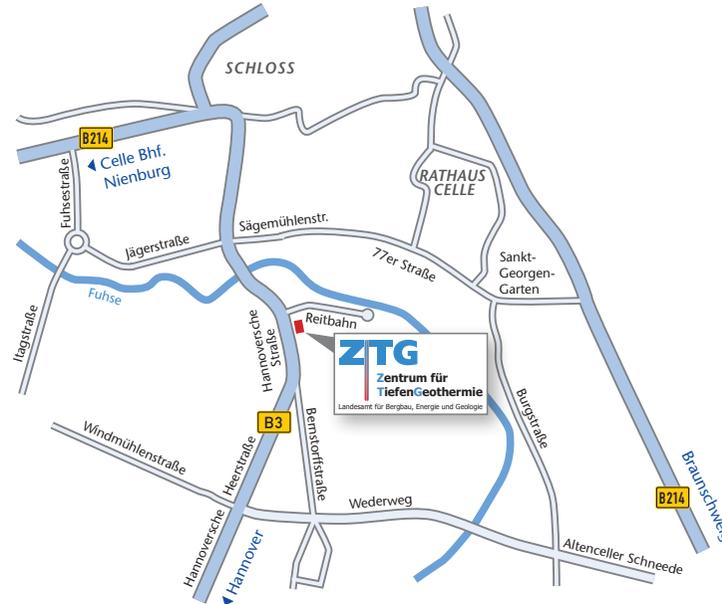
Die Geschäftsstelle Geothermie ist ein eigenständiges Referat im LBEG mit einem Leiter und vier Mitarbeitern.

Am 10. November beschließt der Landtag auf den Aufbau eines deutschen Zentrums für Tiefengeothermie in Celle hinzuwirken und weitere Schritte zur Förderung der Tiefengeothermie in die Wege zu leiten.

2012

Nach Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr richtet das LBEG am 16. April das Zentrum für TiefenGeothermie mit Sitz in Celle als organisatorische Sondereinheit ein und führt die bisherige Geschäftsstelle Geothermie mit diesem neuen Zentrum zusammen.

Kontakt



Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)
Zentrum für TiefenGeothermie
Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Wirth

Hannoversche Straße 30 A, 29221 Celle
Telefon: +49 (0) 5141-88887-11

geothermie@lbeg.niedersachsen.de
www.lbeg.niedersachsen.de



Landesamt für
Bergbau, Energie
und Geologie



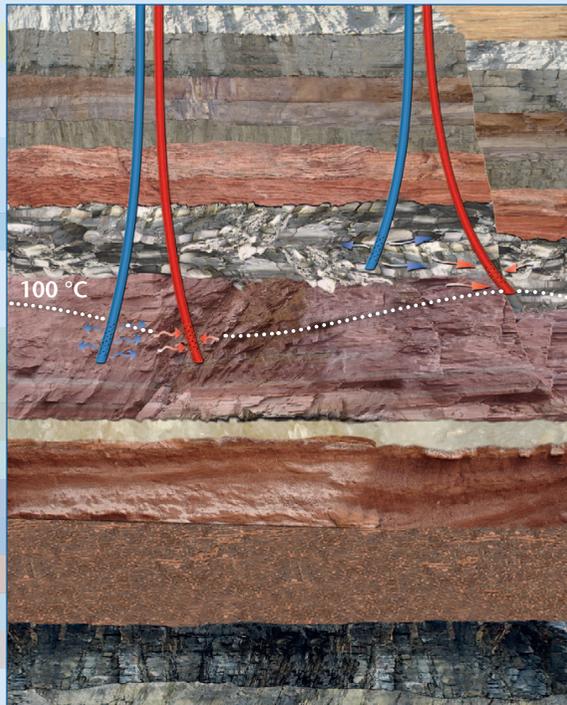
Niedersachsen

Die Tiefengeothermie

- ▶ klimaschonend
- ▶ grundlastfähig
- ▶ dezentral
- ▶ im Land verfügbar
- ▶ praktisch unerschöpflich

▶ Erschließungskonzepte

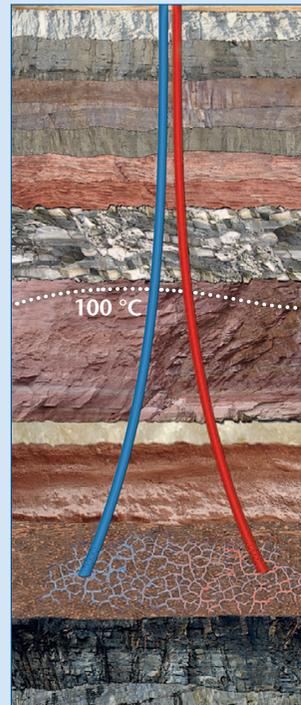
Stand der Technik im Bereich der Nutzung tiefer Erdwärme in Deutschland sind die so genannten **hydrothermalen Systeme**.



Hydrothermale Systeme

Dabei wird Wärme aus natürlichen tiefen Wasserleitern über mindestens zwei Tiefbohrungen erschlossen. Über die Förderbohrung(en) wird das Wasser aus dem Wasserleiter an die Oberfläche gefördert, über die Injektionsbohrung(en) wird es wieder in den Untergrund injiziert, nachdem ihm ein Teil seiner Wärme entzogen wurde. Voraussetzung hierfür ist ein Wasserleiter, der tief genug liegt, um ausreichende Temperaturen aufzuweisen und wasserdurchlässig und mächtig genug ist, um ausreichende Fördermengen zu ermöglichen.

Da dies nur an wenigen Standorten gegeben ist, liegt die Zukunft der Geothermie in den so genannten **Enhanced Geothermal Systems (EGS)**.



Enhanced Geothermal Systems (EGS)

Hierbei geht es darum, auch an Standorten, an denen keine geeigneten natürlichen Wasserleiter vorhanden sind, durch hydraulische Stimulation (so genanntes Fracking) künstliche Wasserleiter im Untergrund zu schaffen und geothermisch zu nutzen.

Leistungsspektrum

▶ Das Zentrum für TiefenGeothermie



Das Zentrum für TiefenGeothermie in Celle

- ▶ Bereitstellung von Daten für die Nutzung der Geothermie in Niedersachsen
- ▶ Fachlich neutrale und wirtschaftlich unabhängige Beratung
- ▶ Organisation zielgerichteter Informationsveranstaltungen
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Geothermie
- ▶ Kooperation mit den in Niedersachsen im Bereich Geothermie tätigen Akteuren zur anwendungsorientierten Forschung sowie standort- und anlagenkonzeptbezogene Untersuchungen